



Über den Erfolg der Ausstellung freuten sich die Künstlerinnen (von links) Hannelore Schürmann, Ruth Fischbach, Margret Groß und Kathja Schuler. Foto: Weber

Ausstellung als Kontrastprogramm

PRIMISWEILER (swe) – Zum 13. Mal hat der Kirchengemeinderat der Kirchengemeinde St. Clemens am Freitag und Samstag eine Ausstellung auf die Beine gestellt. Mit Kathja Schuler, Hannelore Schürmann, Margret Groß und Ruth Fischbach haben die Veranstalter erneut Kunstbeflissene aus der Region gefunden.

Es gibt viele Möglichkeiten sich künstlerisch auszudrücken. Einen möglichst breiten Querschnitt zu zeigen, war den Organisatoren des Kirchengemeinderats laut Karl Kimmerle ein Anliegen. Außerdem wolle man kreativen Menschen aus der Region eine Plattform bieten: „Es ist erstaunlich, wie viele Menschen künstlerisch aktiv sind.“ Ganz bewusst sehe man in der traditionell nach dem Aschermitt-

woch stattfindenden Ausstellung ein „Kontrastprogramm“, das von der Bevölkerung geschätzt werde. Für den musikalischen Rahmen der Vernissage sorgte Harfenistin Claudia Straub.

Mit Margret Groß wurde eine Primisweiler Künstlerin verpflichtet, die bereits vor sieben Jahren ausgestellt hat, damals überwiegend landschaftlich geprägte Gemälde. Zwischenzeitlich haben sich ihre Bilder gewandelt: „Meine Werke sind heute großformatiger und nicht mehr so gegenständlich und naturgetreu detailliert.“

Durch Bekannte und verschiedene Kurse ist Hannelore Schürmann zu ihrem Hobby Patchwork gekommen: Heute kreiert sie Decken, Topflappen, Überzüge, Taschen und vieles mehr. Wie viel Zeit sie für die Herstellung benötigt, kann die Haslacherin nicht sagen: „Ich verzichte bewusst darauf,

die Stunden zu zählen.“

Schmuck in verschiedenen Variationen, Traumfänger, Windlichter und Baumketten brachte Kathja Schuler mit. Die Mutter von vier Töchtern beschäftigt sich seit drei Jahren mit ihren „Perlenträumen“. „Ein positives Lebensgefühl“ will die Leutkircherin mit ihren handgefertigten Unikaten vermitteln: „Schmuck ist Poesie, Lebensfreude, ein Fest für die Sinne und Ausdruck der Persönlichkeit.“

Auch Ruth Fischbach hat ihr Hobby zum Beruf gemacht. Die Amtzellerin, die „einfach Freude daran hat, mit Blumen umzugehen“ ließ im Katholischen Gemeindehaus mit ihren floristischen Kreationen den Frühling erwachen. Türkränze, dekorative Gestecke, Tisch- und Wandschmuck gab es bei Ruth Fischbach zu bewundern und auch käuflich zu erwerben.

0 75 22 / 9 16 82-40 oder WangenRed@schwaebische-zeitung.de